

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Freiherr-vom-Stein Realschule

Französisch

Fassung vom 01.06.2022

(Letzte Aktualisierung 19. August 2024)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4	Lehr- und Lernmittel	38
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	41
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	42

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Freiherr-vom-Stein Realschule liegt im Krefelder Stadtteil Krefeld-Fischeln. Insgesamt besuchen ca. 750 Schüler*innen die Schule, die fünfzünftig, zukünftig sechszünftig, ausgerichtet ist.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In Übereinstimmung mit unserem Leitbild hat sich die Fachkonferenz Französisch als wesentliches Ziel gesetzt, die Schüler*innen in der Gestaltung ihrer individuellen Lebenswege und ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen. Anliegen der Fachkonferenz ist, durch gezielte individuelle Förderung die Potenziale aller Schüler*innen zu entwickeln und ihnen praxisnahes, selbstständiges Lernen zu ermöglichen. Dabei stehen neben der interkulturellen Handlungsfähigkeit sowie den fachbezogenen Kompetenzen auch die Medienkompetenzförderung, die Verbraucherbildung und die Berufsorientierung im Vordergrund.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Französischunterricht an der Freiherr-vom-Stein Realschule ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet. Gemäß dem Schulprogramm trägt das Fach Französisch dazu bei, indem es die Entwicklung „gelebter Toleranz und eines Bewusstseins für Sprache“ unterstützt. Der Französischunterricht soll die Schüler*innen auf ein Leben in einer zunehmend globalisierten Welt vorbereiten und dabei individuelle Mehrsprachigkeitsprofile weiterentwickeln.

In Hinblick auf das pädagogische Konzept der Freiherr-vom-Stein Realschule stehen außerdem die Vermittlung von Lernstrategien zum sozialen und individuellen Lernen im Vordergrund des Französischunterrichts.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schüler*innen und ihrer Erziehungsberechtigten zum Wahlpflichtunterricht ab Klasse 7 zu. Hierzu finden ein Informationsabend sowie „Schnupperstunden“ statt.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von zwei Lehrkräften unterrichtet, von denen eine die Fakultät besitzt und die andere fachfremd unterrichtet.

Französisch kann an der Freiherr-vom-Stein Realschule seit 2021/2022 ab Klasse 7 erlernt werden. Der Unterricht erfolgt in Jahrgang 7/9 dreimal sowie in Jahrgang 8/10 zweimal pro Woche in 60-Minuten-Einheiten. Die Kursgröße variiert je nach Jahrgang zwischen 15 und 30 Schüler*innen. Die Sprachenfolge sieht an der Freiherr-vom-Stein Realschule folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch

An der Schule wird nach dem Lehrerraumprinzip unterrichtet. Für das Fach Französisch stehen dementsprechend keine Fachräume zur Verfügung. Zu Arbeitsmitteln, wie Wörterbüchern, Computern und ProwiseBoards haben die Lehrkräfte in den Lehrerräumen Zugang. Außerdem stehen

zwei Computerräume sowie mehrere Klassensätze iPads zur Verfügung, die nach Absprache gebucht werden können. Den Schüler*innen wird von der Schule ein Französischbuch zur Verfügung gestellt (À toi/Cornelsen).

Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)

Interdisziplinarität soll auch im Französischunterricht eine entscheidende Rolle spielen. Um vernetztes Lernen zu fördern, plant die Fachgruppe Französisch, mit anderen Fachgruppen zu kooperieren. Gemeinsame Projekte werden zukünftig in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule wird ab Klasse 9 eine AG zum Erwerb von Sprachzertifikaten angeboten (u.a. DELF). Zukünftig sind weitere Kooperationen, z.B. mit dem *Institut français Düsseldorf* oder über eTwinning-Programme, geplant.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Nachfolgend wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Dabei besteht stets pädagogischer Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen sowie aktuelle Themen. Der ausgewiesene Zeitbedarf stellt eine grobe Orientierungsgröße dar, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Jahrgang 7 (1. Lernjahr)

UV 7.1 <i>C'est parti</i> (ca.16 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>Interkulturelle Kompetenz (IKK): in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Sprachlernkompetenz (SLK): auf Grundlage kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p>Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, Nasale</p> <p>Orthografie: grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p> <p>Text und Medienkompetenz (TMK): <u>Ausgangstexte:</u> Filme, Dialoge, Foto-Text-Kombinationen, <u>Zieltext:</u> Dialog</p> <p>Medienkompetenzrahmen (MKR): Text-to-speech-App & Modellvideos nutzen (1.2), Wohnortrecherche (1.2), Internetrecherche (2.1,2)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung (C Z2), Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, Fragen nach dem Befinden, Aussagen zum Befinden, Einführung in die Wortschatzarbeit</p> <p>- Intonationsfrage <i>Ça va ? / Ça va.</i></p> <p>- Aussagesatz</p> <p><i>Salut ! / À plus ! / Je m'appelle ... / J'ai ...</i> (die Zahlen bis 20)</p> <p><i>J'habite à ... / en ...</i></p> <p><i>Je suis en 5e / 6e.</i></p> <p><i>Je parle ... et un peu ...</i></p> <p><i>J'aime / Je n'aime pas ...</i></p> <p>Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen, Akzente, Apostrophe kennen lernen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung</p> <p>Lernaufgabe: Begrüßungs- und Kennlerngespräche zwischen Jugendlichen im Rollenspiel führen</p>

UV 7.2 *Bonjour de Paris* (ca.15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: sich und jemand anderen vorstellen und Auskünfte über sich und andere geben
Schreiben: sich in einer Nachricht vorstellen
Lesen: erste Nachrichten französischer Jugendlicher lesen und verstehen
Hör-/Hörsehverstehen: Sprachnachrichten und Filmsequenzen hören/sehen und verstehen
IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen und das eigene Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; drei aktuelle französische Sänger/innen und Songs über Paris kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Wohnort
Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, erste Buchstaben-Laut-Zuordnungen, ç *cédille*, das französische Alphabet kennen, *liaison*
Orthografie: Apostroph
Grammatik: das Verb *être*, unbestimmter und bestimmter Artikel, das Nomen im Singular und Plural
SLK: bedarfsgerecht und reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen
TMK: Ausgangstexte: Chat, Nachricht, Film, Anzeige, Sprachnachricht; Lieder, Zieltexte: Dialog, Textnachricht/Brief
MKR: französische Sonderzeichen auf der dt. Tastatur (1.1), Internetrecherche Online-Stadtplan (2.1), eTwinning (3.1)
RV Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung (C Z2), Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Wohnort (D Z1,2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, Wohnort benennen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen; Begrüßungsrituale zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Fragen nach dem Befinden, Aussagen zum Befinden, erste Aussagen zu den Klassenkameraden, Texterschließungsstrategien kennenlernen

Themenwortschatz: *se présenter*

C'est ... / C'est qui ?

das Verb *être*

die Personalpronomen

Pronomen Unterscheidung *il, elle, on*

der bestimmte Artikel *le / la / l' / les*

weitere Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen

Leistungsüberprüfung: Hören, Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel

Lernaufgabe: Vorstellung der eigenen Person und anderer im Rollenspiel (A), in einer Textnachricht (B)

UV 7.3 Dans le quartier de Bastille (15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, ein erstes Einkaufsgespräch führen; im Unterricht auf Französisch kommunizieren

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen

IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; eine französische Boulangerie und Patisserie-Köstlichkeiten kennenlernen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung; Wohnort, Bäckerei; Einkaufssituation; Klassenraumfranzösisch

Aussprache und Intonation: *liaison*

Grammatik: Tempusformen: *présent* der regelmäßigen Verben auf -er

SLK: bedarfsgerecht und reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen

TMK: Ausgangstexte: kürzere narrative Texte; Textnachrichten, Lieder, Fotos mit Legenden, Film, Zieltexte: Dialog, E-Mail oder Rap

MKR: digitale Präsentation erstellen (1.2), gezielte Vokabelrecherche zu „la boulangerie“ und „chausson aux pommes“ (1.2,2.1,2.3), einen Film drehen (1.2, 4.1), Internetrecherche zu „La Villette“ mit Auswertung (2,1+2)

RV Verbraucherbildung: Einkaufen (A Z1, B Z1), Informationsbeschaffung und -bewertung (C Z2), Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung; Wohnort (D Z1,2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Wohnort oder Wohnviertel vorstellen, sich nach der Schule verabreden; Aufforderungen im Unterricht verstehen, Fragen stellen und reagieren

Themenwortschatz : *la ville*

Qu'est-ce qu'il y a ... ? Il y a ...

der unbestimmte Artikel *un / une / des*

mon endroit préféré

Verben auf -er

der Imperativ

je voudrais ...

Leistungsüberprüfung: Lesen, Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel

Lernaufgabe: A: seinen Wohnort vorstellen (E-Mail); B: Verabredung mit Freunden zu einer gemeinsamen Freizeitaktivität nach der Schule (Dialog)

UV 7.4 Ma famille (16 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Sprachmittlung: verstehen, was Sprachmittlung bedeutet und wozu sie dient</p> <p>Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; die Gebärdensprache kennenlernen; Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Identität; erste Einblicke in das Leben einer frankophonen Region: Frankreich und sein Überseedépartement La Guadeloupe und Tunesien kennen</p> <p>Aussprache und Intonation: <i>liaison</i>, offenes und geschlossenes ‚e‘</p> <p>Orthografie: „œ“</p> <p>Grammatik: Possessivbegleiter im Singular, das Verb <i>avoir</i>, die Frage mit <i>qui</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte</u>: persönliche Sprachnachricht, kürzere narrative Texte, Magazinseiten, Interview, Filmsequenzen, Fotoboard und Legenden, Hörnachrichten, <u>Zieltexte</u>: Steckbrief, Präsentation über die eigene Familie / eine Fantasiefamilie und die Haustiere</p> <p>MKR: gezielte Internetrecherche und Auswertung zu Guadeloupe (2.1+2), Verhalten im Internet reflektieren (3.2), Video drehen & Audio-Dateien mit Zungenbrecher aufnehmen (4.1+2), kein Bildmaterial ohne Erlaubnis verwenden (4.4)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Informationsbeschaffung und -bewertung (C Z2), Verhalten im Internet reflektieren (C Z3), Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Identität (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer französischen Familie, Familienmitglieder benennen, das eigene Alter angeben und nach dem Alter fragen, Haustiere benennen und erste Eigenschaften benennen, Sprachenvergleich</p> <p>Themenwortschatz : <i>La famille</i> das Verb <i>avoir</i> <i>il / elle s'appelle</i> und <i>ils / elles s'appellent</i> die Possessivbegleiter <i>mon, ma, mes / ton, ta, tes / son, sa, ses</i> die Frage mit <i>Qui ... ?</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Lernaufgabe: Sich und seine Familie in einer Filmbotschaft vorstellen (A); Sich und seine Familie in einem Leserbrief vorstellen und über die Beziehungen sprechen (B)</p>

UV 7.5 <i>Ma chambre et moi</i> (16 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermitteltem Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen / zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p>Schreiben: sein Zimmer vorstellen; auf eine Umfrage reagieren</p> <p>IKK: interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken</p> <p>TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Wohnen, Umgang mit Vielfalt, Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung</p> <p>Aussprache und Intonation: g vor i,e versus g vor a,o,u</p> <p>Orthografie: Apostroph <i>ne/n'</i></p> <p>Grammatik: Verneinung, Präpositionen + zusammengezogener Artikel mit <i>de</i></p> <p>SLK: bedarfsgerecht und reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Telefonat, Filmsequenz, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Lieder, Persönlichkeitstest, Zieltexte: Dialog am Telefon, Brief oder Präsentation oder Film</p> <p>MKR: Foto hochladen und Text am PC schreiben (1.2), eine Handynachricht verfassen (1.2) Onlineumfrage (3.1), einen Text für eine Internetseite verfassen (3.3)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Mediennutzung und -sicherheit (C Z1), Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung (C Z3), Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Wohnen, Umgang mit Vielfalt (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Zimmer und Wohnung beschreiben, etw. in der Wohnung suchen, beschreiben, wo sich etwas befindet, seine Meinung nennen und etwas begründen</p> <p>Themenwortschatz: <i>Ma chambre</i> die Ortspräpositionen <i>je n'ai pas mon / ma / mes</i> + Nomen <i>Où est / Où sont ... ?</i> der zusammengezogene Artikel mit <i>de</i> die Verneinung mit <i>ne ... pas</i> <i>parce que</i> die Frage mit <i>est-ce que</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben</p> <p>Lernaufgabe: in einem Dialog etwas in einem Zimmer suchen/nach Dingen fragen; B: auf eine Umfrage mit einer E-Mail reagieren und sein Zimmer beschreiben (unter Verwendung von digitalen Hilfe-Tools)</p>

UV 7.6 <i>Lisons un livre !</i> (9 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>TMK: Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben, Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p> <p>SLK: ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz digitaler Hilfsmittel, in der Regel treffend einschätzen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Wohnen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Lektüre</p> <p>RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Wohnen, Freundschaft, Freizeitgestaltung (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: eine Lektüre lesen, mit zielsprachlicher, authentischer Literatur in Kontakt kommen und die Erfahrungen damit in der Zielsprache vorstellen</p> <p>Lernaufgabe: eine Lektüre lesen und den Leseprozess mithilfe einer Biblioboîte festhalten und abschließend präsentieren</p>

Lernjahrbegleitendes Projekt 7 <i>Le tour du monde en français</i>
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: von Ereignissen, Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten und Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden</p> <p>TMK: Informationsrecherchen auch unter Nutzung digitaler Quellen und Medien durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und zielführend einsetzen</p> <p>SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Internetquellen, Sachtexte Zieltexte: digitales Handout</p> <p>MKR: gezielte Internetrecherche zu einem frankophonen Land/ Region (2.1+2), digitale Präsentation erstellen (1.2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: ein frankophones Land/ eine frankophone Region vorstellen</p> <p>Lernaufgabe: einen digitalen Steckbrief eines frankophonen Landes/ einer frankophonen Region nach selbstständiger (Internet-)Recherche erstellen und der Klasse präsentieren</p>

Jahrgang 8 (2. Lernjahr)

UV 8.1 <i>Joyeux anniversaire !</i> (ca .12 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesprächen zu alltäglichen und vertrauten Sachverhalten und Themen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Schreiben: persönliche Texte adressatengerecht verfassen, eine Einladung verfassen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen</p> <p>IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden</p> <p>TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Einblicke in die Lebenswirklichkeit (Identität) französischer Jugendlicher, gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen</p> <p>Grammatik: die Verben <i>faire</i> und <i>acheter</i></p> <p>Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Einladungen, Textnachrichten <u>Zieltexte:</u> Einladung</p> <p>SLK: Strategien zur Organisation von Leseprozessen</p> <p>MKR: eine Einladung am PC schreiben (1.2, 3.3)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Mediennutzung und -sicherheit (C Z1), Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: gesellschaftliches Leben (D Z1)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: über den Geburtstag und Geburtstagsfeiern sprechen, diese organisieren und seine Meinung äußern</p> <p>Themenwortschatz: <i>L'année et la date</i> Die Zahlen bis 100 Die Monatsnamen Die Wochentage Das Datum Die Verben <i>faire</i> und <i>acheter</i> <i>Je trouve que/ on pourrait</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Lernaufgabe: eine Einladung schreiben und sich mit jemandem über ein Geschenk unterhalten</p>

UV 8.2 Au collège (ca. 12 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: von Ereignissen, Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten; Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen [und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln]</p> <p>TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Einblicke in das französische Schulsystem</p> <p>Grammatik: Pronomina, Mengenangaben, Fragewörter</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Videodokumentation, Tagebucheintrag, Annonce, Kommentar; <u>Zieltexte:</u> Dialog, Kommentar, Videoclip</p> <p>MKR: gezielte Vokabelrecherche (1.2,2.1,2.3), Video drehen (4.1+2), kein Bildmaterial ohne Erlaubnis verwenden (4.4)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Schulalltag (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: das französische Schulwesen kennen lernen, sich mit jemandem über seinen Schultag unterhalten, einen Kommentar über seine Schule schreiben</p> <p>Themenwortschatz : <i>Mon emploi du temps</i> <i>Notre, nos – votre, vos – leur, leurs</i> die Frage mit dem Fragewort und <i>est-ce que</i> die Wochentage mit Artikel die Mengenangaben mit <i>de: trop de, ...</i> <i>je pense que/ je suis pour/ contre</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel</p> <p>Lernaufgabe: ein Video über die eigene Schule drehen und sie darin genauer vorstellen</p>

UV 8.3 Le week-end (ca. 12 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen</p> <p>Schreiben: Arbeitsergebnisse dokumentieren, unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen</p> <p>IKK: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden; in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: <i>aller</i>, Fragen mit Fragepronomen, zusammengezogener Artikel mit <i>à</i></p> <p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Umgang mit Vielfalt, Mobilität, Konsumverhalten</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Werbeanzeige, Chat, Einladung; <u>Zieltexte:</u> Rap, Rollenspiel, E-Mail</p> <p>MKR: französische Sonderzeichen auf der dt. Tastatur und automatische Rechtschreibkorrektur nutzen (1.1)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: gesellschaftliches Leben (D Z1)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich mit anderen verabreden, sagen, was man unternehmen kann und wohin man gehen möchte, auf eine Einladung reagieren</p> <p>Themenwortschatz: <i>L'heure et les rendez-vous</i> <i>Pour + Infinitiv</i> Das Verb <i>aller</i> Der zusammengezogene Artikel mit <i>à</i> Die Verben <i>vouloir</i> und <i>pouvoir</i> Bedauern ausdrücken Vorschläge machen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung</p> <p>Lernaufgabe: ein Rollenspiel zur Planung des Wochenendes entwickeln, vorspielen und evaluieren</p>

UV 8.4 *Qu'est-ce qu'on mange ?* (ca. 12 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen
Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigtem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen
Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: Teilungsartikel, *prendre* und *mettre*, Verneinung
TMK: Ausgangstexte: Flyer, Speisekarte, Menü, Website; Zieltexte: Dialog, Rollenspiel, Videoclip
SLK: Strategien zur Sprachmittlung und um die Sprechweise lebendiger zu gestalten, Wortschatzarbeit
Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen
IKK: die Kantine am französischen *collège*, Essgewohnheiten in Frankreich und der frankophonen Welt

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Essgewohnheiten in Frankreich und der frankophonen Welt kennenlernen, über Lebensmittel und Speisepläne sprechen

Themenwortschatz: *La liste des courses*

Il faut + Nomen

Teilungsartikel *du, de la, de l', des*

Die Verben *prendre* und *mettre*

Verneinung mit *ne...plus, ne...jamais, ne...rien*

Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben

Lernaufgabe: ein Rollenspiel über ein Gespräch am Esstisch entwickeln und präsentieren

UV 8.5 *C'est bientôt les vacances !* (ca.12 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtausgabe stellen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

Sprachmittlung: Kernaussagen klar strukturierter schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

TMK: Informationsrecherchen auch unter Nutzung digitaler Quellen und Medien durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und zielführend einsetzen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: Demonstrativbegleiter, passé composé

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich und erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land

TMK: Ausgangstexte: Schaubild, Chat, Postkarte, Videoclip; Zieltexte: Reisebroschüre, Reisebericht, Postkarte

SLK: einen Sprechfächer verwenden, einen Text mithilfe von Zeitangaben strukturieren, Wortschatzarbeit in Redewendungen

MKR: Internetrallye (2.1), Informationen filtern und strukturieren (2,2+3)

RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: gesellschaftliches Leben, Umgang mit Vielfalt (D Z1,2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: über Urlaubspläne und Ferien sprechen, einen Wetterbericht verstehen, eine Postkarte/ Nachricht über die Ferien schreiben

Themenwortschatz: *Pendant les vacances*

Die Demonstrativbegleiter *ce/cet/cette/ces*

Das *passé composé*

C'était + Adjektiv

Lernaufgabe: eine (digitale) Reisebroschüre für eine französische Region erstellen und einen Reisebericht verfassen

Jahrgang 9 (3. Lernjahr)

UV 9.1 <i>Nos voisins francophones</i> (ca. 18 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtausgabe stellen</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <p>IKK: die gewonnen kulturspezifischen Einblicke in die zweisprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>TMK: unter Berücksichtigung des sozio-kulturellen Orientierungswissen zu den Aussagen der jeweiligen Texte oder Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Relativpronomen, Adjektive, reflexive Verben</p> <p>IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich und dem frankophonen Ausland: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität und europäische Perspektiven</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Videoclip, Wegbeschreibung, Sachtext <u>Zieltexte:</u> E-Mail, Tagesablauf beschreiben</p> <p>MKR: mit digitalen Medien das Sprechen trainieren (1.2)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: gesellschaftliches Leben (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: frankophone Länder und Städte in Europa kennenlernen, Lieblingsorte nennen, Wege beschreiben, seinen Tagesablauf beschreiben</p> <p>Der Relativsatz mit <i>qui, où</i> Die Stellung der Adjektive Die reflexiven Verben (présent und passé composé) Die Verben auf <i>-ir</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Hör-/Hörsehverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben</p>

UV 9.2 <i>La vie de famille</i> (ca. 18 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p>Sprachmittlung: relevante Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, Kernaussagen klar strukturierter schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen [hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen]</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Objektpronomen</p> <p>IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, [regionale Diversität, europäische Perspektiven]</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Zeitschriftenartikel, Comic, Videoclip <u>Zieltexte:</u> Diskussion, Streitgespräch, Kommentar</p> <p>MKR: mit Online-Tools Texte kollaborativ schreiben und korrigieren</p> <p>RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Umgang mit Vielfalt, gesellschaftliches Leben (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Familienleben in Frankreich, französische Geschwisterpaare,</p> <p>Die direkten Objektpronomen <i>le, la, les</i> Die Objektpronomen <i>me, te, nous, vous</i> Die Verben auf <i>-re</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: mündliche Kommunikationsprüfung</p> <p>Lernaufgabe: ein digitales Forum für Jugendliche entwerfen und dann Forumsbeiträge zu einem Familienproblem (z.B. Taschengeld, Freunde treffen) schreiben</p>

UV 9.3 Lisons les BDs ! (10 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Leseverstehen: einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p>TMK: Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben, Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren</p> <p>IKK: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p> <p>SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>IKK: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung, Wohnen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> verschiedene BD <u>Zieltext:</u> Videoclip</p> <p>RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Wohnen, Freundschaft, Freizeitgestaltung (D Z1,2)</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Hinweis: die Auswahl der BD kann durch die Lernenden oder die Teilnahme am Wettbewerb Francomics getroffen werden</p> <p>Unterrichtliche Umsetzung: drei BD lesen, den Inhalt jeweils kurz zusammenfassen und die eigene Meinung zu den BD äußern, einen Gewinner küren und diesen präsentieren</p> <p>Lernaufgabe: einen Videoclip (A) drehen oder einen Podcast (B) aufnehmen, in dem das Gewinner-BD auf kreative Weise vorgestellt und bewertet wird</p>

UV 9.4 *Un échange scolaire* (ca. 18 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprachmittlung: relevante Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, Kernaussagen klar strukturierter schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

IKK: die gewonnen kulturspezifischen Einblicke in die zweisprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: indirekte Rede und Frage

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, [regionale Diversität, europäische Perspektiven]

TMK: Ausgangstexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Homepages), Artikel, Videoclip, Sachtexte Zieltexte: Rollenspiel, Kommentar, Blogeintrag

SLK: Strategien zur Sprachmittlung und um die Sprechweise lebendiger zu gestalten, unbekannte Wörter umschreiben, kulturelle Unterschiede erklären

MKR: eine individuelle Wortliste mithilfe eines Online-Wörterbuchs erstellen (1.2)

RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Umgang mit Vielfalt, gesellschaftliches Leben (D Z1,2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Schüleraustausch Frankreich-Deutschland, das französische Schulsystem kennenlernen, typische französische und deutsche Gegenstände und Gewohnheiten vergleichen

Die Verben *devoir* und *lire*

Das Adjektiv *nul*

Der Relativsatz mit *que*

Die indirekte Rede und Frage

Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben

Lernaufgabe: Erstellung eines Leitfadens „Comment survivre un échange scolaire?“ in Form eines Flyers oder eines kurzen Videos.

UV 9.5 Québec (ca. 18 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen

Sprachmittlung: relevante Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, Kernaussagen klar strukturierter schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zweisprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln

Sprachbewusstheit: im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten benennen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: venir, Verneinungen, Adverbien

IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte

Sprachbewusstheit: sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen

TMK: Ausgangstexte: Internetseite, Interview, Werbeanzeige, Formate der sozialen Medien und Netzwerke Zieltexte: Prospekt, Bildbeschreibung, Videoclip

MKR: mit digitalen Medien das Sprechen trainieren (1.2, 4.1)

RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: gesellschaftliches Leben, Umgang mit Vielfalt (D Z1,2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: Quebec kennenlernen – Geografie, Natur, Geschichte, Sprache, Sehenswürdigkeiten, Spezialitäten, berühmte Persönlichkeiten

Das Verb *venir*, *venir de* + Ländernamen

Die Verben auf *-ir*

Verneinungen *ne pas encore*, *ne personne*

Die Adverbien auf *-ment*

Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben

Lernaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler gestalten einen Messestand auf einer Tourismusmesse, um für einen Urlaub auf Guadeloupe/Martinique zu werben, sie holen Erkundigungen ein und geben Auskunft.

Lernjahrbegleitendes Projekt 9 *Les dialogues en français*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: von Ereignissen, Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten und Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten

IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden **Interkulturelles Verstehen und Handeln:** in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

TMK: Informationsrecherchen auch unter Nutzung digitaler Quellen und Medien durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und zielführend einsetzen

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich

TMK: Ausgangstexte: Internetquellen, Sachtexte; Zieltexte: Dialog

MKR: gezielte Internetrecherche zu einer kommunikativen Begegnungssituation (2.1+2), digitale Präsentation erstellen (1.2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: eine alltägliche Kommunikationssituation erarbeiten und vorstellen

Lernaufgabe: ein Dialoggeländer mit wichtigen sprachlichen Mitteln zu einer bestimmten Kommunikationssituation nach selbstständiger (Internet-)Recherche erstellen und der Klasse präsentieren

Jahrgang 10 (4. Lernjahr)

UV 10.1 <i>Pas à pas dans le monde du travail</i> (ca. 15 U-Std.)
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p>Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen</p> <p>Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen</p> <p>Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben</p> <p>IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zweisprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln</p> <p>TMK: Informationsrecherchen auch unter Nutzung digitaler Quellen und Medien durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, [strukturieren und zielführend einsetzen]</p>
fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt
<p>Grammatik: Tempusformen: <i>présent, conditionnel I</i>, Pronomina, Adjektive</p> <p>IKK: Einblicke in die Arbeitswelt: Praktika, Ferien- und Nebenjobs, berufliche Zukunft</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Artikel, Annonce, Interview, Werbeanzeige, Videodokumentation, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, <u>Zieltexte:</u> Lebenslauf, Bewerbung, formeller Brief, E-Mail</p> <p>MKR: Internetrecherche (2.1), Informationen filtern und strukturieren (2,2+3)</p> <p>RV Verbraucherbildung: Lohn bzw. Einkommen, private Absicherung (A Z3)</p> <p>Berufsorientierung: Lebenslauf, Bewerbung, formeller Brief, Kennenlernen verschiedener Berufe</p>
Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Unterrichtliche Umsetzung: Die Schülerinnen und Schüler lernen verschiedene Berufe und die französische Arbeitswelt kennenlernen, sprechen über ihre Berufswünsche und über ihre Fähigkeiten, Vorlieben und Abneigungen. Sie verstehen Annoncen für Ferienjobs und Praktika und verfassen einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben. Außerdem führen sie ein Bewerbungsgespräch. (Module 3 „Mon job été“ und Module 4 „Mon avenir professionnel“)</p> <p><i>savoir</i> <i>tout le/ toute la</i> Wiederholung <i>Adjektive</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben</p> <p>Lernaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler bewerben sich auf einen Mini-/Ferienjob in Frankreich.</p>

UV 10.2 *Allez ! On s'engage* (ca. 15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtausgabe stellen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zweisprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln

TMK: unter Berücksichtigung des soziokulturellen Orientierungswissen zu den Aussagen der jeweiligen Texte oder Medienprodukte mündlich und schriftlich Stellung beziehen

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen.

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: Tempusformen: *présent*, *futur simple*, Superlativ von Adjektiven, Infinitivkonstruktionen

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, [regionale Diversität und europäische Perspektiven]

TMK: Ausgangstexte: Artikel, Chanson, Videoclip, Zieltexte: E-Mail, Artikel, Präsentation

MKR: Text am PC schreiben (1.2, 3.3), eine E-Mail/ einen Artikel verfassen (1.2)

RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: gesellschaftliches Leben, Umgang mit Vielfalt (D Z1,2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: soziale, ökologische und politische Projekte kennenlernen (*SOS Racisme*, *Restos du cœur*, etc.), Motive gesellschaftlichen Engagements herausarbeiten und Möglichkeiten eigenen Handelns herleiten

Redemittel Ökologie, Armut und Ausgrenzung

il faut

devoir

Leistungsüberprüfung: Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben

Lernaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein soziales / ökologisches Projekt für die Schule.

UV 10.3 *Mon monde à moi* (ca. 15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

- Sprachmittlung:** relevante Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, Kernaussagen klar strukturierter schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern
- Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtausgabe stellen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen
- Schreiben:** unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen
- IKK:** ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden
- TMK:** Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten; Informationsrecherchen auch unter Nutzung digitaler Quellen und Medien durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und zielführend einsetzen
- Sprachbewusstheit:** sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

- Grammatik:** Tempusformen: *présent*, indirekte Rede im Präsens, Pronomina
- IKK:** Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke
- TMK:** Ausgangstexte: Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Homepages), Artikel, Interview
Zieltexte: Präsentation, Artikel, Blogeintrag
- MKR:** Chancen und Risiken der Mediennutzung (5.2, 5.3)
- RV Verbraucherbildung:** Einblicke in die Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung (C Z3)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: eigene Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken reflektieren und versprachlichen, Informationen von Mitschülerinnen und Mitschülern einholen, auswerten und präsentieren

Redemittel zu Medien und zur Mediennutzung
vouloir, pouvoir
das Pronomen *dont*

Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben

Lernaufgabe: Die Schülerinnen und Schüler erstellen eine Umfrage zur Nutzung digitaler Medien und sozialer Plattformen. Im Anschluss präsentieren sie ihre Ergebnisse.

UV 10.4 *Rencontres littéraires* (ca. 15 U-Std.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texte die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Schreiben: unterschiedliche Typen formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfach Formen des kreativen Schreibens realisieren

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zweisprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenziertes interkulturelles Verständnis entwickeln

fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

Grammatik: indirekte Rede (mit Einleitungssatz in der Vergangenheit)

IKK: Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale, [wirtschaftliche] Aspekte, [regionale Diversität, europäische Perspektiven]

TMK: Ausgangstexte: BD, Gedicht, kürzere narrative Texte, Zieltexte: Präsentation, Videoclip

MKR: digitale Präsentation erstellen (1.2), einen Film drehen (1.2, 4.1)

RV Verbraucherbildung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: gesellschaftliches Leben, Umgang mit Vielfalt (D Z1,2)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Unterrichtliche Umsetzung: *Histoires minutes, histoires pressées* von Bernard Friot, Auszüge von *Titeuf*, Ausschnitte von *L'arabe du futur* von Riad Sattouf

Leistungsüberprüfung: Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel, Schreiben

Lernaufgabe: Die Schüler und Schülerinnen lesen kurze literarische Texte, Textauszüge oder Comics und setzen sie in einem Video oder in einer Aufführung szenisch um.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Französisch gestaltet ihren Unterricht entsprechend der folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben. Hierzu werden den Schüler*innen Hilfsmittel, z.B. in Form von Lernplakaten oder Wortschatzlisten, zur Verfügung gestellt.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schüler*innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partner*innen vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schüler*innen bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schüler*innen im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schüler*innen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schüler*innen zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schüler*innen richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

Sprachsensibler Fachunterricht

Schüler*innen begegnen im Kontext Schule einer Vielzahl von unterschiedlichen sprachlichen Registern. Ein Verständnis und eine korrekte Anwendung dieser sprachlichen Register stellen eine Voraussetzung für den Bildungserfolg der Schüler*innen dar. Die Vermittlung dieser Sprachregister muss deshalb Einbettung in den Unterricht finden und das fachübergreifend.

Ziel des sprachsensiblen Fachunterrichts ist die Förderung von bildungssprachlichen und fachsprachlichen Kompetenzen im Fachunterricht. Sprachsensibler Fachunterricht orientiert sich dabei an den folgenden Prinzipien:

- Die Lerner*innen werden in fachlich authentische, aber bewältigbare Sprachsituationen gebracht.
- Die Sprachanforderungen liegen knapp über dem individuellen Sprachvermögen.
- Die Lerner*innen erhalten so wenige Sprachhilfen wie möglich, aber so viele, wie individuell zum erfolgreichen Bewältigen der Sprachsituation nötig.

Die Fachkonferenz Französisch beschließt diese Prinzipien der Konzeption des Französischunterrichts zugrunde zu legen. Nachfolgend werden zusätzlich einige konkrete Vorgehensweisen zur sprachsensiblen Gestaltung des Französischunterrichts aufgeführt:

- Die Schüler*innen führen eine Liste mit den wichtigsten sprachlichen Mitteln, die für die Unterrichtskommunikation unerlässlich sind. Diese steht ihnen jederzeit in ihrem Heft zur Verfügung.
- Aufgabenstellungen werden einheitlich und sprachsensibel formuliert. Im Schulbuch sowie im Carnet d'activités steht eine Übersicht mit Aufgabenstellungen und deren Bedeutung zur Verfügung, auf die die Schüler*innen bei Bedarf zugreifen können.
- Bei der Grammatikvermittlung erfolgt ein einheitliches Vorgehen, wie durch die Verwendung einheitlicher Fachbegriffe oder die einheitliche Strukturierung sowie Formulierung von Grammatikregeln.
- Die Schüler*innen erhalten Scaffolds für die Bewältigung der verschiedenen Sprachsituationen, z.B. in Form von Textgeländern, boîte à idées, banque de mots oder Lernbuddys.
- In Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern werden Strategien und Techniken genutzt, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die bereits vermittelt wurden, und werden ausgebaut. Darüber hinaus werden weitere Strategien und Techniken vermittelt, um variable Zugänge zu den Lerninhalten zu bieten.
- Die Mehrsprachigkeit der Schüler*innen wird im Unterricht thematisiert und genutzt, z.B. bei der Herleitung von Wortschatz oder in Form von Sprachenvergleichen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung erfolgt auf der Grundlage des Schulgesetzes (§48 SchulG), der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) sowie des Kernlehrplans Französisch für die Realschule des Landes Nordrhein-Westfalen (gültig ab 2021/22). Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen, d.h. auf interkulturell kommunikative, funktionale kommunikative, text- und methodische Kompetenzen, auf die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel sowie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit.

I. Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten“:

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt. In der Regel wird eine mündliche Kommunikationsprüfung durchgeführt.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	5	1	mündliche Kommunikationsprüfung (UV 7.1)
8	4	1	mündliche Kommunikationsprüfung (UV 8.3)
9	4	1-2	mündliche Kommunikationsprüfung (UV 9.2)
10	4	2	mündliche Kommunikationsprüfung (UV 10.4)

Gestaltung der Klassenarbeiten

Bestandteile jeder Klassenarbeit sind mindestens zwei funktionale kommunikative Teilkompetenzen (Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel). In der Regel ist Schreiben Bestandteil jeder Klassenarbeit. Die Teilkompetenzen Sprachmittlung, Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen sind jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit obligatorisch zu überprüfen.

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schüler*innen hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Ein- und zweisprachige Wörterbücher sind grundsätzlich zugelassen, sofern die Aufgabenstellung dies gebietet und der Einsatz von Wörterbüchern im Unterricht vorbereitet wurde.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster, auch als Erwartungshorizont bezeichnet, als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schüler*innen die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen. Dies geschieht durch gezielte Anregungen für das Weiterlernen in der Spalte Förderhinweise des Erwartungshorizonts und ggf. durch zusätzliche Kommentare.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht. Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

Für die Korrektur der Klassenarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die folgenden Korrekturzeichen:

Korrekturzeichen	Übersetzung	Beschreibung	Beispiel
m	mot	Wortschatz	Wortwahl/ Ausdruck
gr	grammaire	Grammatik	<i>Les jeunes <u>peut</u> ... statt <i>Les jeunes peuvent ...</i></i>
o	orthographe	Rechtschreibung	<i>La <u>famme</u> statt <i>la femme</i></i>

p	ponctuation	Zeichensetzung	Satzzeichen vergessen, Kommafehler
syn	syntaxe	Satzbau	<i>Il son chat aime.</i> statt <i>Il aime son chat.</i>
(...)		Streichung	
√		Einfügung	

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der mündlichen Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt. Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Benotung der Klassenarbeiten

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note wird durch die Fachgruppe Fremdsprachen vorgegeben und orientiert sich an den zentralen Abschlussprüfungen Englisch:

Note	<i>Prozent</i>
sehr gut	ab 90%
gut	ab 77%
befriedigend	ab 61%
ausreichend	ab 45%
mangelhaft	ab 20%
ungenügend	unter 20%

Für die Bewertung der Textproduktion werden die folgenden Bewertungsraster genutzt:

Jahrgang 7/8

Bewertungsraster Textproduktion „Écrire“ Jg.7/8						
Inhalt					variiert	
Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen						
Darstellungsleistung/Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel					2	
Kommunikative Textgestaltung: ... erstellt verständliche und sinnvoll geordnete Texte					1	
Satzbau: ... benutzt einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau (ggf. bezogen auf die im Unterricht bereits behandelten Strukturen)					1	
Sprachrichtigkeit					8	
Wortschatz	3 P	2,5-2 P	1,5-1 P	0,5-0 P	3	
m	korrekter Wortgebrauch fast über den gesamten Text hinweg	Vereinzelt falsche Wortwahl feststellbar; Abschnitte der Textpassagen sind frei von Verstößen	einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen und Verstehen wird selten beeinträchtigt	Schwächen in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
Grammatik	3 P	25-2 P	1,5-1 P	0,5-0 P	3	
gr	Text weitgehend frei von Verstößen; Fehler zeigen, dass Risiken eingegangen werden, um sich differenziert mitzuteilen (komplexe Sätze)	Vereinzelte Verstöße gegen die Regeln der Grammatik; Lesen und Verstehen wird nicht erschwert	einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Fehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen	Regelverstöße in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
Orthographie	2 P	1,5 P	1 P	0,5-0 P	2	
o	Text weitgehend frei von Verstößen; zumeist Flüchtigkeitsfehler, keine Unkenntnis von Regeln	Orthografiefehler feststellbar; jedoch Abschnitte weitgehend fehlerfrei	einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen wird selten beeinträchtigt	Fehler in nahezu jedem Satz; das Lesen wird erschwert		

Bewertungsraster Textproduktion „Écrire“ Jg.9/10						
Inhalt					variiert	
Beschreibung der inhaltlichen Anforderungen						
Darstellungsleistung/Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel					6	
Kommunikative Textgestaltung: ... erstellt verständliche und sinnvoll geordnete Texte					3	
Satzbau: ... benutzt einen variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbau (ggf. bezogen auf die im Unterricht bereits behandelten Strukturen)					3	
Sprachrichtigkeit					10	
Wortschatz	4-3,5 P	3-2 P	1,5-1 P	0,5-0 P	4	
m	korrekter Wortgebrauch fast über den gesamten Text hinweg	Vereinzelt falsche Wortwahl feststellbar; Abschnitte der Textpassagen sind frei von Verstößen	einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen und Verstehen wird selten beeinträchtigt	Schwächen in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
Grammatik	4-3,5 P	3-2 P	1,5-1 P	0,5-0 P	4	
gr	Text weitgehend frei von Verstößen; Fehler zeigen, dass Risiken eingegangen werden, um sich differenziert mitzuteilen (komplexe Sätze)	Vereinzelte Verstöße gegen die Regeln der Grammatik; Lesen und Verstehen wird nicht erschwert	einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Fehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen	Regelverstöße in nahezu jedem Satz; Mängel erschweren das Lesen und Textverständnis		
Orthographie	2 P	1,5 P	1 P	0,5-0 P	2	
o	Text weitgehend frei von Verstößen; zumeist Flüchtigkeitsfehler, keine Unkenntnis von Regeln	Orthografiefehler feststellbar; jedoch Abschnitte weitgehend fehlerfrei	einzelne Sätze sind frei von Verstößen; Lesen wird selten beeinträchtigt	Fehler in nahezu jedem Satz; das Lesen wird erschwert		

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.
- regelmäßige Vokabeltests (mind. drei pro Halbjahr), die mindestens 10 Vokabeln nicht isoliert, sondern in einem situativen Kontext abfragen.

III. Beurteilungsbereich „Distanzunterricht“:

Da der Distanzunterricht dem Präsenzunterricht gleichgestellt ist, werden erbrachte Leistungen entsprechend gewertet. So wie im Präsenzunterricht erfolgt die Leistungsbewertung bezogen auf die im Distanzunterricht vermittelten Inhalte, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen. Zu den sonstigen Aufgaben, die im Distanzunterricht erbracht und für eine Notenfindung berücksichtigt werden müssen (z.B. Form und Umfang von Hausaufgaben, mündliche Beiträge in möglichen Gesprächen via Videokonferenz, Kurzvorträge der zuvor als PowerPoint oder in Textform ausgearbeiteten Referate), zählen neben der Qualität, das fristgerechte Erledigen von gestellten Aufgaben in den diversen, oben bereits genannten Formen; es wird für die Zusammensetzung der Note „Sonstige Leistungen“ die Kontinuität des Arbeitens gewertet.

Bei der Festlegung der Gesamtnote werden die *Schriftlichen Leistungen* der Klassenarbeiten und die für die *Sonstige Leistungen* erbrachten Leistungen, wie in Zeiten eines durchgängig in Präsenzform gehaltenen Unterrichts zu je 50% gewichtet.

„Schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten“ im Distanzunterricht

Klassenarbeiten, mündliche Prüfungen und Vokabeltests finden in der Regel in Präsenzform statt. Bei einer kompletten Schulschließung können Videokonferenzen via *Big Blue Button* für die Durchführung von Klassenarbeiten oder *Kahoot* zur Überprüfung des gelernten Wortschatzes genutzt werden.

„Sonstige Leistungen“ im Distanzaufgaben

Wie im Präsenzunterricht erhalten Schüler*innen nach Abgabe ihrer Arbeit nicht immer alle eine gleichermaßen umfassende Korrektur und Bewertung ihrer Leistung. Vor allem bei umfangreicheren Aufgaben bzw. Produkten, z.B. dem Verfassen längerer Texte, werden die Ergebnisse ausgewählter Schüler*innen ausführlich kontrolliert. Dies erfolgt bestmöglich über die bei Logineo LMS angebotene Möglichkeit, ein PDF-Dokument mit Markierungen und Anmerkungen im Direktbezug zum Schüler*innentext durchführen zu können.

Für alle Aufgaben gilt, dass seitens der Lehrkraft eine wertschätzende Kenntnisnahme erfolgt, um u.a. die Motivation zu fördern, mit den Lerntools zu arbeiten. Diese Wertschätzung kann auf unterschiedliche Weise stattfinden: über die Kommentar-Möglichkeit der Lernplattform, über ein Sammelfeedback, über das Vorstellen einer Beispiellösung aus den Schülerarbeiten oder in der folgenden Präsenzstunde, sofern das jeweilige Szenario dieses ermöglicht.

Die von den Schüler*innen über digitale Lernplattformen abgegebenen Aufgaben werden als Teil der „*Sonstigen Leistungen*“ gewertet. Auf die Verpflichtung der eigenständigen Erarbeitung werden alle Schüler*innen hingewiesen.

Zu umfassenderen Aufgaben (z.B. Projekte) erhalten Schüler*innen eine Bewertung, die im zeitlichen Rahmen der für Klassenarbeiten gesetzten Fristen (maximal drei Wochen) erfolgt. Bei weniger umfassenderen Aufgaben erhalten Schüler*innen ein Feedback innerhalb von sieben Tagen nach Ablauf der gestellten Bearbeitungszeit. Dabei wird in der Bewertung der jeweilige Lernstand angemessen erfasst und dadurch die Grundlage geschaffen, individuelle Förderungsmöglichkeiten zu konzipieren.

Transparenz bezüglich der Gestaltung des Distanzunterrichts

Um für die notwendige Transparenz in Hinblick auf den Aufgabenumfang, den Zeitrahmen der Bearbeitung, die Leistungsmessung und den Zeitpunkt der Leistungsrückmeldung zu sorgen, hat die Lehrkraft folgende Möglichkeiten:

- Logineo LMS (z.B. in der Aufgabenstellung oder in einem eigens für *allgemeine Informationen* eingerichteten digitalen Klassen – bzw. Kursraums auf dem Dashboard)
- Im Präsenzunterricht: Erläuterung des Vorgehens
- Per Elternbrief (vor allem bei umfassenden Aufgaben / Projekten)

In Bezug auf die über die Lernplattform freigeschalteten Formate, in denen Schüler*innen ihre Dateien hochladen können, muss seitens der Lehrkräfte deutlich gemacht werden, dass einige Dateitypen (z.B. Fotos und Word-Dateien) eine nur eingeschränkte Korrekturmöglichkeit digitaler Art bieten.

IV. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schüler*innen zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schüler*innen beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
Inhaltliche Leistung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Richtigkeit des Textverständnisses • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung 	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i>	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i>
Inhaltliche Leistung:	Inhaltliche Leistung:
<ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit) • Differenziertheit der Kenntnisse
Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:	Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz • Verfügen über sprachliche Mittel und sprachliche Korrektheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz • Verfügen über sprachliche Mittel und sprachliche Korrektheit
Schreiben	
Inhaltliche Leistung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse, • Differenziertheit der Kenntnisse • gedankliche Stringenz • inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen 	
Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:	
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikative Textgestaltung • Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel • Sprachrichtigkeit 	

Sprachmittlung	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Sprechen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache 	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p>Inhaltliche Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situations- und Adressatengerechtigkeit • sachliche Richtigkeit • Auswahl der relevanten Inhalte <p>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • s. Schreiben • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

V. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Leistungsrückmeldung und Beratung erfolgen sowohl in mündlicher als auch schriftlicher Form. Die Schüler*innen werden in regelmäßigen Abständen, mindestens zum Ende jeden Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Teilnote für den Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Die Schüler*innen werden über beide Teilnoten informiert und zu Entwicklungspotenzialen beraten.

Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen. In Hinblick auf Klassenarbeiten erfolgt die Leistungsrückmeldung durch kriterienorientierte Bewertungsraster (siehe 2.3 Abschnitt I).

Darüber hinaus erhalten die Schüler*innen im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung im bewertungsfreien Raum. Sie werden dabei auch gezielt durch geeignete Diagnoseinstrumente in der Entwicklung ihrer Sprachlernkompetenz unterstützt, dazu zählen beispielsweise Selbstevaluationsbögen oder Portfolioarbeit.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Französisch hat sich darauf geeinigt, dass die folgenden Lehr- und Lernmittel verbindlich für die jeweilige Jahrgangsstufe angeschafft werden sollen. Das Schulbuch (À toi Ausgabe ab 2022/ Cornelsen) wird von der Schule gestellt. Das Carnet d'activités sowie die jahrgangsspezifische Lektüre werden von den Erziehungsberechtigten angeschafft und umfassen einen Eigenanteil von ca. 15 Euro pro Schuljahr. Darüber hinaus benötigen die Schüler*innen für den Französischunterricht die folgenden Unterrichtsmaterialien:

- ein liniertes Heft Din A4 als Unterrichtsheft
- ein liniertes Heft Din A4 als Grammatikheft, das bis zur 10. Klasse geführt wird
- ein liniertes zwispaltiges Heft Din A4 als Vokabeltestheft, das bis zur 10. Klasse geführt wird
- einen rosafarbenen Schnellhefter Din A4 als Klassenarbeitshefter mit linierten Blättern

Übersicht über verbindlich eingeführte Lehr- und Lernmittel:

Jahrgangsstufe	Lehrmittel	Eigenanteil
7	Schulbuch À toi 1 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). ISBN: 978-3-06-521209-0	-
	Carnet d'activités À toi 1 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). ISBN: 978-3-06-521222-9)	10,50 Euro
	Cornelsen Lernen App für Audios, Videos & Erklärfilme	-
	Lektüre „Défi selfie“ Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). ISBN: 978-3-06-123038-8	5,99 Euro
8	Schulbuch À toi 2 Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). ISBN: 978-3-06-521224-3	-
	Carnet d'activités À toi 2 – Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). ISBN: 978-3-06-521225-0	10,50 Euro
	Cornelsen Lernen App für Audios, Videos & Erklärfilme	-
9	Schulbuch À toi 3 – Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). ISBN: 978-3-06-123172-9	-
	Carnet d'activités À toi 3 – Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). ISBN: 978-3-06-123171-2	10,50 Euro

	Cornelsen Lernen App für Audios, Videos & Erklärfilme	-
	Zugang zur Culturthèque im Rahmen des Wettbewerbs Francomics	ca. 1 Euro
10	Schulbuch À toi 4 – Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). 978-3-06-123183-5	-
	Carnet d'activités À toi 4 – Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022). 978-3-06-123184-2	10,50 Euro
	Cornelsen Lernen App für Audios, Videos & Erklärfilme	-

Im Folgenden werden zusätzlich fakultative Lehr- und Lernmittel aufgeführt, die die Schüler*innen in ihrer individuellen Entwicklung ergänzend unterstützen können. Diese liegen teilweise analog und teilweise digital vor.

Übersicht über ergänzende, fakultative Lehr- und Lernmittel:

Art des Lehrmittels	Lehrmittel	Eigenanteil
Lehrwerks-ergänzende Materialien	Klassenarbeitstrainer À toi (jeweiliger Band) Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022)	14,50 Euro
	Grammatikheft À toi (jeweiliger Band) Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022)	9,25 Euro
	Vokabeltaschenbuch À toi (jeweiliger Band) Cornelsen Verlag GmbH, Berlin (Ausgabe 2022)	6,50 Euro
analoge und digitale Wörterbücher	Schulwörterbuch Französisch von verschiedenen Verlagen online/ in der Buchhandlung erhältlich	ca. 15 Euro
	Onlinewörterbuch – Wort zu Wort Übersetzung - https://de.langenscheidt.com/deutsch-franzoesisch/ - https://de.pons.com/übersetzung/deutsch-französisch - https://dict.leo.org/französisch-deutsch/	kostenlos
	Onlinewörterbuch – Übersetzung im Kontext - https://www.linguee.de/deutsch-franzoesisch - https://context.reverso.net/%C3%BCbersetzung/deutsch-franzosisch/	
digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen	https://www.ecoute.de/ Französische Zeitschriftenartikel in verschiedenen Sprachniveaus (leicht, mittel, schwierig) lesen und Grammatik üben	kostenlos
	https://apprendre.tv5monde.com/de/collection-all Französisch bei TV5 Monde lernen, dabei können das Niveau und die Themen eigenständig gewählt werden	
	https://www.lepointdufle.net/p/apprendre_le_francais.htm Alle möglichen Aufgaben zu Grammatik, Wortschatz, Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören und Kultur (französische Website)	

	https://www.francaisfacile.com/ Vielfältige Test zu allen Grammatikthemen, darüber hinaus audio- und videobasierte Aufgaben (französische Website)	
	https://www.youtube.com/c/ParlezvousFRENCH Youtube-Kanal mit Lernvideos zu Grammatik, Wortschatz und Aussprache, zusätzlich gibt es Diktate und französische Märchen	
	https://www.youtube.com/c/Französischsimpleclub Youtube-Kanal mit Lernvideos zu wichtigen Grammatikthemen	

Da der Französischunterricht auch die Entwicklung der Medienkompetenz fördert, sind im Folgenden einige Materialien aufgeführt, die grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Medien vermitteln. Diese können parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden:

Übersicht über digitale Werkzeuge und digitales Arbeiten:

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht an der Freiherr-vom-Stein Realschule werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schüler*innen, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

Um vernetzendes Lernen über die Fachgruppe Sprachen hinaus zu fördern, plant die Fachkonferenz Französisch, Kooperationen mit anderen Fachgruppen. Gemeinsame Projekte werden zukünftig in den Unterrichtsvorhaben berücksichtigt und fachübergreifend abgestimmt. Mögliche Anknüpfungspunkte bieten hier beispielsweise:

- Jahrgang 7 (Lernjahrbegleitendes Projekt): Kooperation mit dem Fach Musik zum Thema „*Le tour du monde en français*“
- Jahrgang 8 (UV 8.5): Kooperation mit dem Fach Erdkunde zum Thema „*C'est bientôt les vacances*“
- Jahrgang 9 (UV 9.3): Kooperation mit dem Fach Kunst zum Thema „*Lisons les BDs !*“ „*Mon monde à moi*“
- Jahrgang 10 (UV 10.3): Kooperation mit dem Fach Informatik zum Thema „*Mon monde à moi*“

Nutzung außerschulischer Lernorte

Um den Schüler*innen anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu ermöglichen, werden unterschiedliche Projekte durchgeführt. Die Schüler*innen sollen so in authentische Kommunikationssituationen versetzt werden und in Kontakt mit den Zielkulturen kommen. Das Angebot außerschulischer Lernorte umfasst zum Beispiel:

- Exkursionen in frankophone Nachbarländer (Lüttich Klasse 7/8, Brüssel Klasse 9/10)
- Die jährliche Teilnahme an dem Filmfestival *Cinéfête* (alle Jahrgänge)
- Die Teilnahme am Wettbewerb *Francomics*, der alle zwei Jahre stattfindet (Klasse 9/10)
- Das Kennenlernen der Zielkulturen in der digitalen Welt (Blogs, Youtuber, etc.)
- Die persönliche Kontaktaufnahme mit Muttersprachler*innen (chat, e-twinning, etc.)

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleg*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür werden die Online-Angebote SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) oder EMU (Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik) genutzt.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Ergebnisse der Feedbacktools und Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien/Lizenzen			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				